

I. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

6. Jänner 1948.

115/A.B.
zu 131/JAnfragebeantwortung.Die Bombenabwürfe in Niederösterreich.

In Beantwortung einer Anfrage der Abgeordneten W i d m a y e r, F r ü h w i r t h und Genossen vom 8. Oktober 1947, betreffend Bombenabwürfe in Niederösterreich, teilte Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. F i g l in einer Zuschrift an den Präsidenten des Nationalrates mit, dass ihm Generaloberst Scheltow zu der Anfrage nachstehende Antwort zukommen liess:

" Die in Ihrem Briefe, Zl. 3866-Pr/47, vom 30. November 1947 enthaltene Angabe, dass der Gemeinde Unter-Siebenbrunn durch einen Brand grosser Schaden zugefügt wurde, entspricht nicht den Tatsachen.

Durch die Untersuchung des russischen Kommandos wurde festgestellt, dass die vom Feuer erfasste Fläche nicht grösser als 10 ha ist. Auf dieser Fläche wurden nur unbedeutend und oberflächlich beschädigt, die Bäume ist trockenes Gras abgebrannt und die Rinden der Bäume/haben daher ihren vollen Wert nicht verloren.

Das Feuer, das auf einer von der Sowjetarmee besetzten und benützten Parzelle entstand, breitete sich nicht über diese Parzelle hin aus.

Da nach dem Obenerwähnten gar kein Schaden entstanden ist, sehe ich keinen Grund, eine gemischte Kommission zur Bestimmung des Schadens zu bilden."

Nach dieser Darstellung ist daher ein Föhrenwald in Unter-Siebenbrunn im Ausmasse von 25 ha nicht zum Grossteil vernichtet worden, weshalb zur Verfolgung der Angelegenheit nähere Daten notwendig wären.

-.-.-.-.-